

Nürnberger Statistik aktuell

ISSN 0944-1506



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für November 1997

19.12.1997

Die Jüngsten trifft es am häufigsten

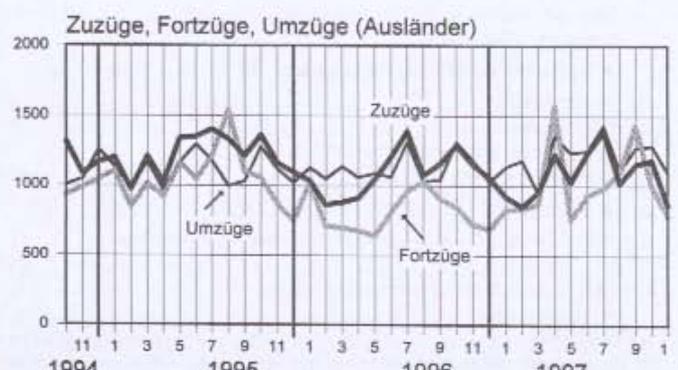
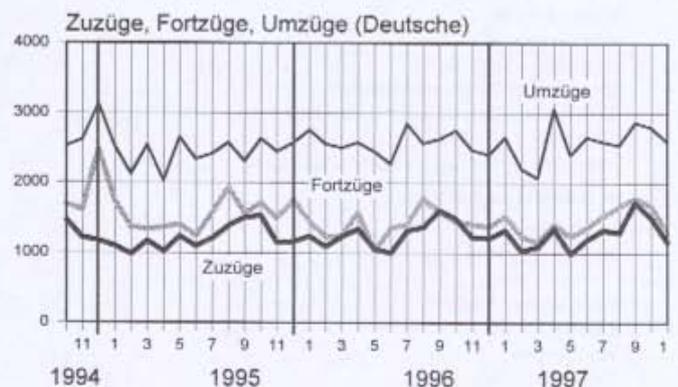
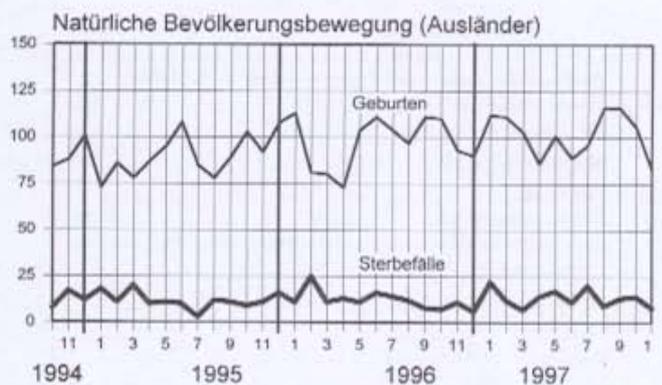
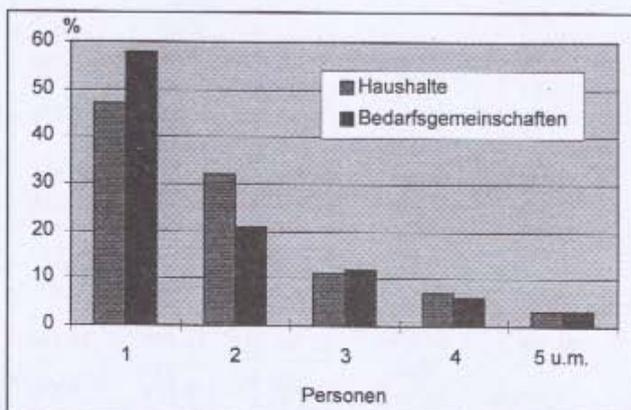
Die Zahl der Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft finanzieren können und deshalb laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz beziehen, wächst weiter. Im Jahr 1996 stieg ihre Zahl in der BRD um 5,1%, in Bayern um 3,4% und in Nürnberg um 9,0%¹⁾.

Haushaltsgröße

Ende 1996 waren in Nürnberg 15 326 Bedarfsgemeinschaften²⁾ mit 27 105 Personen registriert, deren Lebensunterhalt ganz oder teilweise durch Sozialhilfe gesichert werden mußte. Wenngleich besonders Familien mit Kindern von der Armut betroffen sind, ist, nach Haushaltsgröße geordnet, die Gruppe der Alleinstehenden mit 58% der bedürftigen Haushalte überdurchschnittlich stark vertreten. 2-Personenhaushalte kommen finanziell offensichtlich besser zurecht, und bei den größeren Haushalten entspricht der Anteil der bedürftigen Haushalte in etwa dem aller Haushalte.

Haushalte und Bedarfsgemeinschaften nach der Größe in Nürnberg Ende 1996⁴⁾

Anzahl Personen	Haushalte ³⁾		Bedarfsgemeinschaften		Anteil der Bedarfsgem. an den Haushalten in %
	Zahl	%	Zahl	%	
1	126 000	47	8883	58	7,1
2	87 000	32	3177	21	3,7
3	29 000	11	1852	12	6,4
4	18 000	7	971	6	5,4
5	7 000	3	443	3	6,2
zus.	268 000	100	15326	100	5,7

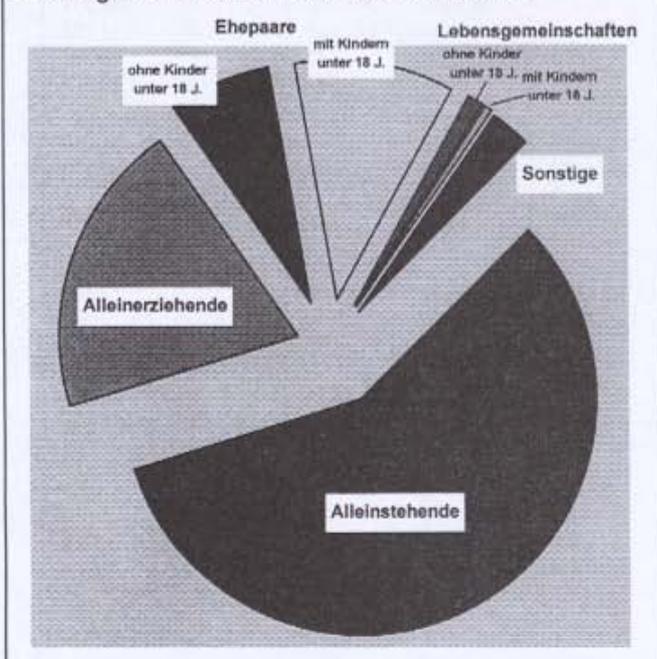


Haushaltsstruktur

Bedarfsgemeinschaftstyp	Zahl	%	darunter mit ... Kindern		
			1	2	3 u. mehr
Alleinstehende	8 883	58	-	-	-
Alleinerziehende	3 053	20	1 772	966	315
Ehepaare ohne Kinder unter 18 J	1 063	7	-	-	-
Ehepaare mit Kindern unter 18 J	1 687	11	715	647	325
Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 J	137	1	-	-	-
Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 J	91	1	58	18	15
Sonstige	412	3	-	-	-
zusammen	15 326	100	2 545	1 631	655
darunter mit ausländ. Haushaltsvorstand	4 258	28	741	580	282

Als Gruppe mit dem zweithöchsten Anteil nach den Alleinstehenden markieren die Alleinerziehenden mit 20% einen außergewöhnlich hohen Wert. In der Gesamtstadt liegt dieser Anteil nur bei 6%³⁾. Die alleinerziehenden Männer sind dabei eine ganz große Minderheit; 97% der sozialhilfeabhängigen Alleinerziehenden sind Frauen. Die Trennung/Scheidung vom Partner/Ehepartner und damit der „Ausfall des Ernährers“ ist der häufigste Grund für diese Situation.

Bedarfsgemeinschaften nach Haushaltsstruktur



Der Anteil der Haushalte mit ausländischem Haushaltsvorstand beträgt in der Gesamtstadt 12% und unter den Bedarfsgemeinschaften der Sozialhilfe 28%. Der geringere allgemeinbildende schulische Abschluß und damit verbunden auch die geringere berufliche Qualifikation bringen den ausländischen Mitbürgern eher die Arbeitslosigkeit und in deren Folge die Sozialhilfebedürftigkeit. Dabei sind hier relativ mehr Kinder betroffen als bei den deutschen Bedarfsgemeinschaften. Von 100 ausländischen Bedarfsgemeinschaften haben 38 Kinder, darunter 7 sogar 3 und mehr Kinder. Bei den deutschen Bedarfsgemeinschaften liegen diese Werte bei 29% und 3%. Die bei den Ausländern bestehenden stärkeren Familienbindungen zeigt nochmal ein Blick auf die Alleinerziehenden. Ihr Anteil an allen hilfebedürftigen Haushalten liegt bei den Deutschen bei 22 % und bei den Ausländern nur bei 14%.

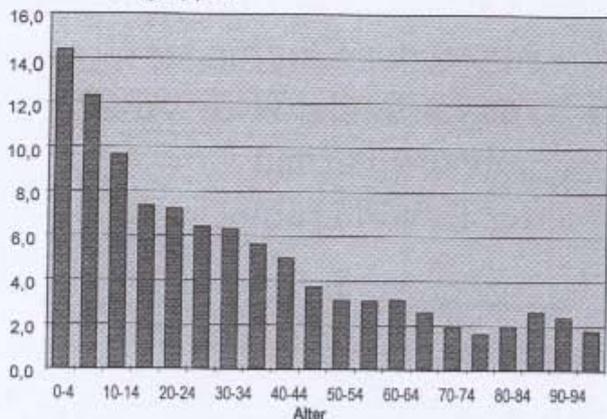
Altersstruktur

Kinder und Jugendliche sind dramatisch häufig von Sozialhilfe betroffen. Ist in der Gesamtstadt etwa jede zwanzigste Person auf Hilfe angewiesen, so ist es bei den unter 6jährigen jede siebte und bei den unter 18jährigen jede neunte Person, die in Armut aufwächst. Dieser hohe Anteil von hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen zeigt deutlich, daß heutzutage Kinder ein Armutsrisiko darstellen. Die finanzpolitischen Hilfen wie Kindergeld, Erziehungsgeld und Steuerfreibeträge reichen für viele Familien nicht aus, um ein Leben mit Kindern ohne Armut zu ermöglichen.

Altersgruppe von... bis unter ... Jahren	Sozialhilfeempfänger			
	insgesamt	in % der Bevölkerung	Deutsche in % der deutschen Bevölk.	Ausländer in % der ausländ. Bevölk.
bis unter 6	3 826	14	14	16
6 bis unter 15	4 089	11	10	13
15 bis unter 25	3 660	7	6	9
25 bis unter 45	9 395	6	5	10
45 bis unter 60	3 325	3	3	5
60 und mehr	2 810	2	2	11
zusammen	27 105	5	5	10

Die gesellschaftlichen Folgekosten, die diese Armut von Familien mit Kindern nach sich zieht, werden bei uns noch immer unterbewertet. Sie dürften aber um ein Mehrfaches über dem Betrag liegen, der nötig wäre, um einen gerechten Familienlastenausgleich zu finanzieren.

Anteil der Sozialhilfeempfänger an der Gesamtbevölkerung nach 20 Altersgruppen



Verteilung der Empfänger von Sozialhilfe im Stadtgebiet

Die Empfänger von Sozialhilfe wohnen nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt, sondern sind entsprechend der Sozialstruktur der einzelnen Stadtteile unterschiedlich konzentriert. Die Gebiete mit hohen Anteilen liegen meist innerhalb der Ringstraße und entlang der Fürther Straße. Hohe Anteile weisen auch Schafhof mit seiner Obdachlosenunterkunft und einige Gebiete in Langwasser und am Nordostbahnhof auf, wo über die städtische Wohnungsvermittlung bedürftige Haushalte angesiedelt werden. Die Außenstadt mit ihren Einfamilienhausgebieten hat dagegen meist unterdurchschnittliche Werte zu verzeichnen (siehe Karte Seite 5).

Ausblick

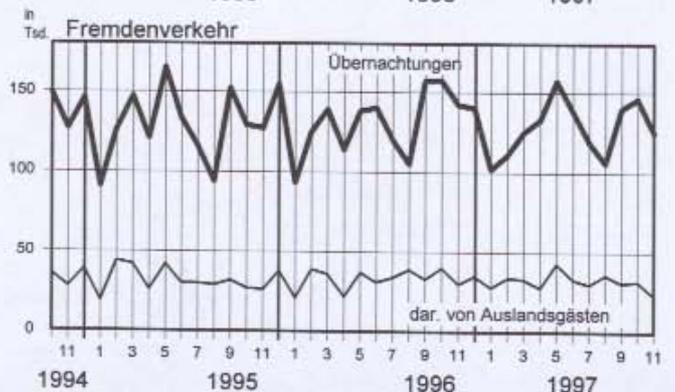
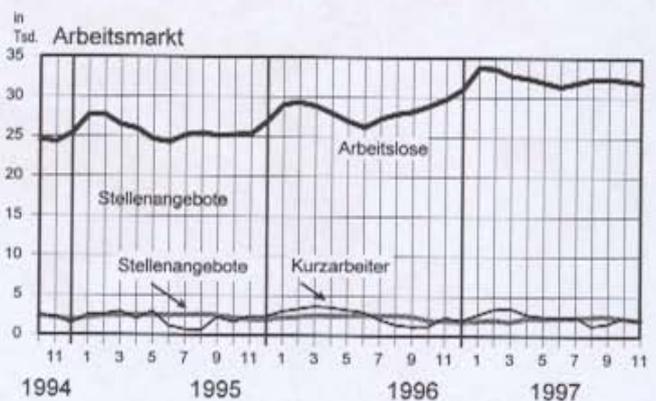
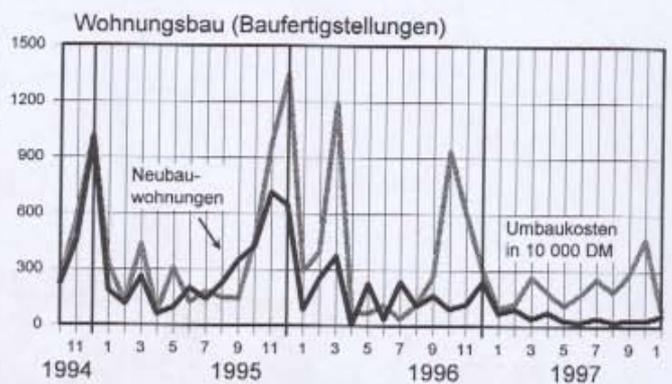
Im Vergleich zu anderen Großstädten Bayerns hat Nürnberg die größte Dichte an Hilfeempfängern aufzuweisen. Das war nicht immer so, sondern liegt vor allem an der hohen Arbeitslosigkeit. Nürnberg ist mittlerweile die Stadt mit der höchsten Arbeitslosenquote. Da die Folgekosten immer mehr von der Kommune aufgefangan werden müssen, hat die Sozialhilfeflast die Leistungsfähigkeit der Stadt heute längst überschritten. Der von Rezession zu Rezession steigende Arbeitslosensockel wird der Stadt bleiben, selbst wenn sich die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Belebung erfüllen sollte.

- 1) Quelle: Geschäftsstatistik des Sozialamts.
- 2) Geringfügige Abweichung gegenüber der amtlichen Zahl und der Geschäftsstatistik des Sozialamts infolge unterschiedlicher zeitlicher Abgrenzung des hier verwendeten Materials aus 2 verschiedenen DV-Verfahren.
- 3) Quelle: Mikrozensus.
- 4) Haushalte und Bedarfsgemeinschaften sind nicht genau identisch. Der hier vorgenommen Vergleich liefert aber gute Orientierungswerte.

Preisindex der Lebenshaltung im früheren Bundesgebiet

Quelle: Statistisches Bundesamt (1991 = 100)

Gesamtlebenshaltung	Nov. 1996	Okt. 1997	Nov. 1997	Veränderung in % gegen	
				Nov. 1996	Okt. 1997
aller privaten Haushalte	114,3	116,3	116,4	+1,8	+0,1
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	114,5	116,5	116,4	+1,7	-0,1
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	114,8	117,1	117,0	+2,1	-0,1
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	115,2	119,1	119,2	+3,5	+0,1



Anteil der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der Bevölkerung

